

113

[1642 ca. Februar 9.]

A

SCHREIBEN VON JOHANN KASPAR CEBERG [AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG]

---

Kurz bevor sein Bote bei ihm angekommen sei, habe er mit einem Brief an ihn, den er einem Boten nach Baden mitzugeben gedacht, begonnen.

Das Schreiben Luzerns wegen der Klagen des Bischofs von Basel, [Johann Heinrich Ostein], samt Beilage hätten sie gestern erhalten und heute im Rate [von Schwyz] behandelt und beschlossen, dass Zug - sofern es dies zu tun bereit sei - auch in ihrem Namen an Solothurn gelangen und dieses dazu auffordern könne, deswegen beim franz. Ambassadors [Jacques Le Fèvre de Caumartin] zu intervenieren.

"Von der unpartyschen Zusammenkonfft der dreien Orten [UR, SZ und NW]" habe er noch keine Kenntnis erhalten, "obwohl war das epe misverstands Ist Erwachsen wegen der gfangnen". Doch solle morgen oder übermorgen deswegen zu Schwyz eine dreiörtige Konferenz stattfinden.

Gestern habe der franz. Ambassador ihnen, den IV Orten, ein Schreiben, das er als Beilage erhalte, zugesandt. Darin melde er u.a. auch dass - laut einem Schreiben aus Köln - [Guillaume, comte de] Lamboy, eine grosse Niederlage erlitten haben solle und viele Generäle und Obersten gefangengenommen oder getötet worden seien.

---

Original  
AH 24, 232

114

1642 Februar 6., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN [AN JOHANN KASPAR CEBERG]

---

Für die guten Dienste, die er ihm nach seiner Rückkehr bei der

24/114-115

Obrigkeit [Landammann und Rat von Schwyz] geleistet habe, möchte er sich bedanken und ihn zugleich bitten, damit fortzufahren. Sein Schreiben wolle er ihm dahingehend beantworten, dass Schwyz - sobald die Kompagnie, welche sich in den Dienst des Königs [Ludwig XIII.] begeben wolle, aufgebrochen und inspiziert worden sei - die versprochene Pension erhalten werde. Deshalb sollten sie ihre Hauptleute anhalten, die Kompagnie eiligst auszurüsten, damit diese am 20. ds. zur Verfügung stehe. Andernfalls könne er ihnen das Geld erst im Monat März übergeben.

Wie sie ihm jedoch in einem früheren Schreiben berichtet, werde die Kompagnie nicht vor dem 20. März ausgerüstet sein. Da er, Caumartin, sich gegenüber dem Regiment von Roll verpflichtet habe, dieses zu einem früheren Datum zu komplettieren, "und die wil dise Compani uber die Zal Ist so halt Ich Es sie beser Zuo diferieren und uffschieben die nachgende Compani Zuo tractieren, dan Es verlaufft Zit zwischen der sog. wertig und der Empfahung oder Reception der Andern. dass partiment deren so tractieren wolen und deren widerkonfft das Ist warum Ich Pit das wir dife-rieren und Inhaltend noch für Epes Zits."

Aus einem Schreiben aus Köln, das er ihm als Kopie beilege, könne er ersehen, welche grosse Niederlage - wobei viele in Gefangenschaft geraten seien - [Guillaume, comte de] Lamboy, erlitten habe. Diese Nachricht könne er auch guten Freunden mitteilen.

Er möge ihn bei "Ir Excell. und Delille [?]" bestens empfehlen.

---

Uebersetzte Kopie von Johann Kaspar Ceberg als Ergänzung zu AH 24/113  
AH 24, 232<sup>v</sup> und 233<sup>r</sup>

115

1656 Oktober 4.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN] AN HPTM. [PIERRE] FEGELY, FREIBURG

---

Mit Freunde habe er zur Kenntnis genommen, dass er sich seiner,